

## Kinderarbeit in Goldminen am Pranger

dpa **Johannesburg.** In Ghana arbeiten einem Bericht zufolge Tausende Kinder und Jugendliche unter gefährlichen und gesundheitsschädlichen Arbeitsbedingungen in Goldminen. Internationale Händler, die Gold aus Ghana ankaufen, unterstützen damit möglicherweise die Ausbeutung von Minderjährigen. Das teilte die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch jetzt mit. Firmen, die in Ghana – dem zehntgrößten Goldproduzenten weltweit – einkaufen, müssten ihre Zulieferer genauer überprüfen, forderte die Organisation. Die Minderjährigen sind demnach vor allem in kleinen, unregulierten Goldminen beschäftigt, die den Großteil der Produktion in dem westafrikanischen Land ausmachen. Dort sind sie dem Bericht zufolge oft zuständig für den Transport des abgebauten Gesteins an die Oberfläche, für das Zerhacken des Erzes oder für die Herauslösung des Goldes mit Hilfe von giftigem Quecksilber.

Die meisten von ihnen sind laut Human Rights Watch zwischen 15 und 17 Jahren alt. Der 82-seitige Bericht zu den Goldminen in Ghana beruht auf über 160 Interviews, darunter 44 Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 17 Jahren, die in Minen arbeiten.



*Erst zwölf Jahre ist dieser Junge alt, der in einer Mine in Ghana Steine zerkleinern muss.*

*Foto: dpa*